© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allgemeine

Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg, des Preuss. bot. Vereins in Königsberg

und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten Arbeiten volle Verantwortung.

№ 4. April.	Erscheint am 15. jeden Monats. Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.	1905. XI. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: Dr. Hermann Poeverlein, Zwei verkannte Campanulaceen der Flora Südwestdeutschlands. — W. Schmidle, Algologische Notizen. — Fr. Fedde, Eine angebl. Ungerechtigkeit bei Befolgung der Nomenklaturgesetze v. 1867. — A. Kneucker, Bemerkungen zu den „Gramineae exsiccatae". Lief. XVII u. XVIII. — Fritz Roemer u. F. Hintze, Erwiderung.

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: A Kneucker, Roth, Georg, Die europäischen Laubmoose (Ref.) — Derselbe, Dippel, Dr. Leopold, Diatomeen der Rhein-Mainebene (Ref.). — Derselbe, Kraus, Gregor, Aus der Pflanzenwelt Unterfrankens (Ref.). — Derselbe, Neuberger, Jos., Schulflora von Baden (Ref.). — Derselbe, Schröter, C. u. Rikli, M., Bot. Exkursionen im Bedretto, Formazza- u. Bosco-Tal (Ref.). — Derselbe, Oettli, Dr. Max, Beiträge zur Oekologie der Felsflora (Ref.). — Derselbe, Freuler, B., Forstliche Vegetationsbilder aus dem südlichen Tessin (Ref.) — Derselbe, Vogler, Dr. Paul, Die Eibe (Ref.). — Derselbe, Dalla Torre, Dr. G de u. Harms, Dr. G., Genera Siphonogamarum (Ref.). — Derselbe, Lackowitz, W., Flora von Berlin u. der Provinz Brandenburg (Ref.). — Derselbe, Lehmann, Alfr., Die Schnecken u. Muscheln Deutschlands (Ref.). — Just's Botanischer Jahresbericht. — Inhaltsangabe verchiedener botanischer Zeitschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Preuss. Bot. Verein (Ref.). — Zahn, K. H., Hieraciotheca europaea — Bericht über die 2. Zusammenkunft der Freien Vereinigung der system. Botaniker u. Pflanzengeographen zu Stuttgart. — Hartmann, Ernst, Exsiccaten aus Cypern. — Hofmann, H., Plantae criticae Saxoniae. — Flora Stiriaca exsiccata. — Guyot, Hans, Dritte Reise an den Sinai.

Personalnachrichten.

Zwei verkannte Campanulaceen der Flora Südwestdeutschlands.

Von Dr. Hermann Poeverlein (Ludwigshafen a. Rh.).

Bei der stetig zunehmenden Zersplitterung unserer botanischen Fachlitteratur darf es nicht Wunder nehmen und dem Floristen, der nur in seltenen Fällen über grösseres litterarisches und Exsikkaten-Material verfügen wird, nicht verübelt werden, wenn er die ihm nicht zugänglichen, ja oft nicht einmal dem Titel nach bekannt gewordenen Erzeugnisse der neuesten Systematik bei seinen Forschungen unberücksichtigt lassen muss. Letzteres ist aber umsomehr zu bedauern, als gerade er in erster Linie dazu berufen wäre, die Verbreitung und die Lebensbedingungen neuer oder kritischer Formen an ihren natürlichen Standorten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu studieren und dadurch der Pflanzengeographie und Systematik, zuweilen auch der Phylogenie und Oekologie wertvolles Material zu liefern.

Es ist deshalb trotz der eingangs angedeuteten Schwierigkeiten unerlässlich, dass der Florist, wenn er nicht dem Vorwurfe der Rückständigkeit verfallen soll, durch Auszüge aus grösseren systematischen Arbeiten, die speziell die Flora der von ihm zu erforschenden Landesteile berücksichtigen und wohl am besten in allgemein verbreiteten Fachzeitschriften ihren Platz finden, auf ihm noch unbekannt gebliebene Formen aufmerksam gemacht und dadurch angeregt, zugleich aber auch in die Lage gesetzt wird, ihrem Vorkommen in seinen heimischen Gefilden nachzugehen.

Diesen Erwägungen sind nachstehende Zeilen entsprungen, die das Augenmerk der Floristen Südwestdeutschlands auf zwei vielfach verkannte, aber sicher weiter verbreitete Campanulaceen ihres Gebietes lenken sollen.

I.

Campanula lancifolia.

(Mertens und Koch, Deutschlands Flora II, p. 154 [1826] und Wohlfarth Koch's Synopsis. 3. Aufl., II. p. 1208 [1891]. Witasek in Abs. Z. B. G. Wien I, 3, p. 84 [1902]).

Syn.: *C. Baumgarteni Becker,* Flora der Gegend von Frankfurt a. M., p. 264 [1828]; Grenier et Godron, Flore de France. II. p. 414 [1850].

C. rotundifolia ε *lancifolia F. W. Schultz*, Flora der Pfalz, p. 288 [1846].

C. hirta α. *lancifolia* und β. *linearifolia* Ders. in Pollichia XX/XXI, p. 177 [1863].

C. l., welche von den meisten Autoren zu *C. rotundifolia* gezogen wird, ist von derselben nach Witasek durch folgende Merkmale unterschieden:

Pflanzenteil:	*C. rotundifolia*	*C. lancifolia*
Rhizom	kriechend, dünn	kurz, ± knollen- oder zwiebelförmig verdickt?
Stengel	im unteren Teile dünn und kurz flaumhaarig, im oberen Teile, seltener ganz kahl	lang-, fast zottig-behaart.
Stengelblätter	meist linear oder linear-lanzettlich, gestielt oder die oberen öfters sitzend, ganz kahl	lanzettlich (die unteren zuweilen eiförmig), sitzend (die unteren zuweilen kurz gestielt), am Rande und auf den Nerven der Unterseite, oft auch auf der ganzen Fläche zerstreut langhaarig.
Zipfel der Blumenkrone	spitz	stumpf.
Blütezeit:	Juni bis Oktober	August.
Verbreitungsgebiet:	Europa bis 42.° n. B., Nordasien, südlicher Teil von Nordamerika.	Süddeutschland.

C. l. war ihren Autoren Mertens und Koch nur vom Feldberg bei Frankfurt a. M. und von München bekannt.

F. W. Schultz gibt sie für die Vogesias von Bitsch bis Weissenburg im Elsass und bei Dahn, Elmstein und Trippstadt in der bayerischen Pfalz an.

Witasek ist sie auch noch von einigen anderen Fundorten aus dem Elsass (Jägertal bei Niederbronn, Ottilienberg, Barr) vorgelegen, sodass wohl angenommen werden darf, dass sie noch in weiteren Teilen Südwestdeutschlands zu finden ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bezüglich der systematischen Stellung erscheint sehr bemerkenswert, dass sie von Witasek aus der Gruppe seiner *Heterophylla I. Vulgares*, deren typischer Vertreter *C. rotundifolia* ist, ausgeschieden und mit mehreren mehr südlichen Formen (*C. Hostii* aus Niederösterreich, *C. pseudolanceolata* aus den Karpathen und dem Balkan, *C. Valdensis* aus den Pyrenäen, Süd- und Mittelfrankreich, *C. lanceolata*, *C. Loretiana* und *C. Rohdii*, letztere drei aus den Pyrenäen, und *C. Fritschii* aus Südfrankreich) zu einer gesonderten Gruppe der *Heterophylla II. Lanceolatae* vereinigt wird.

II.

Phyteuma tenerum subsp. Anglicum var. tenerrimum.

R. Schulz, Monographie der Gattung *Phyteuma*, p. 126 [1904].

In seiner trefflichen, auf eingehende Studien und Einsichtnahme reichen Herbarmateriales gestützten Monographie scheidet R. Schulz seine „*Series VI. Orbiculata*“ in drei Rassen: eine südwesteuropäische *(Ph. Hispanicum)*, eine westeuropäische *(Ph. tenerum)* und eine mitteleuropäische *(Ph. orbiculare)*.

Letztere beide Rassen, die einen kleinen Teil ihres Verbreitungsgebietes gemeinsam haben, unterscheiden sich wie folgt:

Pflanzenteile	*Ph. orbiculare*	*P. tenerum*
Stengel	± beblättert	dicht beblättert.
Blattnerven der oberen Blätter	nur die erster Ordnung durchscheinend	erster und zweiter Ordnung, durscheinend
Hüllblätter	eiförmig zugespitzt	schmal dreieckig
Narben	3, sehr selten 2	öfters 2.

Ph. t. zerfällt wiederum in zwei Unterarten, von denen die *subsp. Anglicum* in ihrer *var. tenerrimum* mit schlankem Stengel, lanzettlichen oder eilanzettlichen, gesägten, spitzen Grundblättern und meist 2 Narben den in Südwestdeutschland vorkommenden Typus der Rasse darstellt.

Die Form ist von folgenden deutschen Fundorten bekannt:

Elsass: Egolsheim (Maréchal);

Baden: Kaiserstuhl, Freiburg;

Bayerische Pfalz: Zwischen Donnersberg und Kirchheimbolanden (Braun); dieses Vorkommen ist umso bemerkenswerter, als für die Pfalz bisher überhaupt kein *Phyteuma* aus der *orbiculare*-Gruppe bekannt war!

Hessen: Ockenheimer Hörnchen (Wirtgen); Gaualgesheimer und Ingelheimer Berg (Wirtgen); Mainz (Anschel); Bingen (Wirtgen).

Auch bei dieser pflanzengeographisch hochinteressanten Rasse erscheint eine weitere Verbreitung in Südwestdeutschland sehr wahrscheinlich.

Sollte es einem oder dem anderen botanischen Freunde gelingen, neue Fundorte beider Pflanzen zu entdecken, so wäre Verfasser dieser Zeilen für deren gütige Mitteilung zu grösstem Danke verpflichtet.

Algologische Notizen.

XVI.*)

Diagnosen neuer Algen.

Friedaea n. gen.

Hellgrüne, gelbliche, unregelmässige Flecken bildend. Fäden zunächst niederliegend, dann aufsteigend, mit dichtgedrängten, kurzen, oft wieder verzweigten

*) Nr. XV der Algol. Notizen ist p. 233 (1900) dieser Zeitschrift publiziert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 11_1905

Autor(en)/Author(s): Poeverlein Hermann

Artikel/Article: Zwei verkannte Campanulaceen der Flora Südwest-deutschlands. 61-63